



Auszug aus dem Bericht des Bürgermeisters zur Sitzung der Gemeindevertretung am 26.11.2009

Aufgrund wiederholter Nachfragen, wann die Rekultivierung der Deponie in der Ortslage Rangsdorf (Clara-Zetkin-Straße) abgeschlossen ist, teile ich allen Interessierten mit: Wer am 12. Dezember 2031 will und kann und sofern es dann auch einen richtigen Winter gibt, ist zum Anrodeln auf dem Deponiehügel um 09:00 Uhr herzlich eingeladen.

Wie Sie sicher aus der Presse erfahren haben, hat im Oktober die Gemeindevertretung Blankenfelde - Mahlow die Mitfinanzierung für eine Vertiefungsuntersuchung zur Wiederherstellung der S-Bahn-Verbindung zwischen Blankenfelde und Rangsdorf abgelehnt.

Durch den Landkreis wurde die finanzielle Beteiligung zwischenzeitlich schriftlich bestätigt. Der Verein BISAR will nun den Anteil von Blankenfelde - Mahlow durch geworbene Spenden finanzieren. Da die Finanzierung entsprechend der Beschlussfassung der Gemeindevertretung Rangsdorf damit nicht gesichert war, hat die Verwaltung keinen Auftrag ausgelöst. Da das Gutachten über den Verwaltungshaushalt 2009 abgerechnet werden sollte, stehen diese Mittel im nächsten Jahr nicht mehr zur Verfügung. Die Gemeindevertretung muss sich jetzt zum weiteren Verfahren Gedanken machen.

Am 5. November 2009 wurde ein „Tag der offenen Tür“ im großen Haus der Kita „Spatzenest“ durchgeführt. Diesen „Tag der offenen Tür“ haben viele Bürger genutzt, um sich von den Umbaumaßnahmen und der neuen Raumnutzung der Kita ein Bild zu machen. Mit der Fertigstellung dieser Umbaumaßnahme sind die grundsätzlichen Sanierungsarbeiten in den bestehenden Kitas in der Gemeinde Rangsdorf abgeschlossen. Begonnen wurde mit der Sanierung „Gartenhaus“ Anfang 2000. Es folgte in den Jahren 2004/2005 der Hort „Räuberhöhle“ und das kleine Haus der Kita „Spatzenest“.

Am 6. November 2009 fand ein „Tag der offenen Tür“ in den neuen Räumen des Hortes „Lummerland“ in Groß Machnow statt. Der Bauunternehmer Manfred Cieslick hat das ehemalige Speichergebäude für die Gemeinde Rangsdorf als Hortgebäude umgebaut.

Da von einzelnen Gemeindevetretern mehrfach auf Baumängel an diesem Gebäudekomplex in öffentlicher Sitzung hingewiesen wurde, hat die Gemeindevertretung beschlossen, ein Gutachten in Auftrag zu geben. Der unabhängige Sachverständige Ritter hat ein Gutachten für den gesamten Gebäudekomplex der Grundschule in Groß Machnow und des Hortes erstellt. Dabei wurden keine gravierenden Baumängel festgestellt. Allerdings wurde auf den nicht ausreichenden Lärmschutz in den einzelnen Klassenräumen hingewiesen. Hier werden zusätzliche Maßnahmen zur Raumschallbedämpfung durch Akustikdeckenplatten empfohlen. Dies kann allerdings nicht als Baumangel klassifiziert werden, da die Schulbaurichtlinie des Landes Brandenburg keine Anforderungen an die Raumakustik stellt. Die im Gutachten gegebenen Hinweise werden wir aufnehmen und soweit es sich um Gewährleistungsansprüche handelt, den Investor auffordern diese umzusetzen.

Aus dem Gutachten habe ich selbst etwas über die Wichtigkeit von Lärmschutz in Schulräumen gelernt. Für die Erwin-Benke-Sporthalle beabsichtige ich deshalb, vor der Anschaffung einer neuen Lautsprecheranlage, ein entsprechendes Gutachten zu den schalltechnischen Voraussetzungen und Möglichkeiten einer optimalen Beschallungsanlage erstellen zu lassen.

Wie angekündigt konnte zum Ende der ersten Novemberwoche die Fahrbahn der Seebadallee wieder für den Verkehr geöffnet werden. Die Bauausführende Firma Strabag AG baut derzeit am Gehweg im südlichen Bereich der Seebadallee. Parallel dazu werden neue Straßenlampen auf der südlichen Seite gesetzt. Ziel ist es, vor dem Wintereinbruch möglichst viele Nebenanlagen fertig zu stellen. Wegen des, in den 30er Jahren des letzten Jahrhundert

eingebauten, zum Teil kontaminierten Asphalts, musste die Gemeinde für die fachgerechte Entsorgung im 1. Bauabschnitt 75.195 € und im 2. Bauabschnitt 135.540 € zahlen.

Die Baumpflanzungen in der Birkenallee sind beauftragt, werden aber erst im Frühjahr 2010 ausgeführt.

Ebenfalls begonnen haben die tiefbautechnischen Arbeiten im Bereich des Platzes der Deutschen Einheit. Auch hier soll noch möglichst viel vor Wintereinbruch fertig werden.

In der letzten Sitzung hatten sich Eltern an die Gemeindevertreter zur Unterstützung der Schulwegsicherung vor der Grundschule im Ortsteil Groß Machnow gewandt. Dazu gab es eine ausführliche Beratung im Gemeindeentwicklungsausschuss. Entsprechend der ausgesprochenen Empfehlungen haben wir beim Straßenverkehrsamt die Anordnung des Verkehrszeichens „Kinder“ sowie die Markierung des gleichen Verkehrszeichens auf der Fahrbahn beantragt. Das Straßenverkehrsamt wurde auch aufgefordert, den Bereich an der Grundschule in die regelmäßigen Geschwindigkeitskontrollen aufzunehmen.

Mit dem Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg haben sich die Anliegergemeinden verständigt, zur Luftgütemessung eine Station an der Astrid-Lindgren-Grundschule in Mahlow zu errichten. Ziel war es, mit der Station möglichst vor Inbetriebnahme des Großflughafens BBI den Ist-Zustand festzustellen. Der Standort an der Schule scheint dafür geeignet zu sein. Von Seiten des Flughafens werden auf dem Gelände selbst ebenfalls entsprechende Messpunkte und Messstationen betrieben.

Nach einem Hinweis des Landtagsabgeordneten Herrn Christoph Schulze habe ich die Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft Frau Lieske hinsichtlich einer möglichen Förderung eines zweiten Fußgängerüberganges unter der Bahn in der Gemeinde Rangsdorf angesprochen. Nach Recherchen des Landtagsabgeordneten Christoph Schulze sind dafür eventuell Mittel des Entflechtungsgesetzes zu verwenden. Ich hoffe auf eine baldige Antwort in dieser Sache. Die Gemeinde könnte entscheiden, ob sie mit einer entsprechenden Förderung eventuell einen zweiten Fußgängertunnel am heutigen Bahnübergang neben der geplanten Eisenbahnüberführung baut.

Für die Pflege der Wanderwege und deren Umfeld sind seit einigen Monaten 2 Kombilohnstellen eingerichtet worden und besetzt. Die beiden Mitarbeiter sind im Bereich des Rangsdorfer Sees an der Kegelbahn stationiert. Sie haben in den letzten Wochen insbesondere im Bereich der Wanderwege direkt am See sowie im Bereich des Strandbades, einige Aufräum- und Säuberungsarbeiten durchgeführt.

Im Zuge des Ausbaus des Grenzweges gab es mit den Anwohnern im Bereich des Falkenflures auf der südlichen Seite eine Gesprächsrunde zur Planung eines Entwässerungsgrabens auf dem gemeindeeigenen Grundstück zwischen Grenzweg und Pramsdorfer Weg. Dieser Graben soll in einem Abstand von ca. 1m von der hinteren Grundstücksgrenze der Wohngrundstücke angelegt werden. Ein großer Teil der Anlieger nutzt bisher ohne Vertrag und kostenlos diese Flächen hinter ihren Gärten. Diese Nutzungen wurden in der Zwischenzeit weitestgehend aufgegeben. Es bestehen nun aber erhebliche Einsprüche zum Bau eines Grabens an dieser Stelle. Der Sachverhalt ist vergleichbar mit der Wiederherstellung des Wanderweges am Zabelsberg. Als Gemeindevertretung müssen Sie über die Einwände unter Abwägung der öffentlichen und privaten Belange im Rahmen des Beschlusses zum Projekt zum Ausbau des Grenzweges Anfang nächsten Jahres entscheiden.

Die Baugenehmigung für den Umbau des weißen Hauses der Grundschule Rangsdorf ist in der Zwischenzeit eingegangen.

Das Landschaftsschutzgebiet Notte-Niederung wurde von der noch bis zum 27. September 2009 amtierenden Landesregierung aus SPD und CDU als Verordnung ausgefertigt. Die Bekanntmachung erfolgte Ende Oktober im Gesetz- und Verordnungsblatt des Landes Brandenburg. Nach unserem bisherigen Kenntnisstand sind die Gewerbebeerweiterungsflächen im

Bereich Theresenhof nun Bestandteil des geschützten Landschaftsschutzgebietes geworden. Dies trifft aber auch auf andere Flächen zu, für die nach dem Landesentwicklungsplan der Gemeinde Rangsdorf Siedlungserweiterungen zugestanden werden. Die Gemeinde Rangsdorf sollte sich überlegen, ob sie diese Verordnung im Normenkontrollverfahren angreift. Aufgrund einer Klage der damaligen Gemeinde Groß Machnow wurde zu Gunsten der Gemeinde Rangsdorf im Jahre 2004 die erste Verordnung des Landschaftsschutzgebietes Notte-Niederung in einem Normenkontrollverfahren schon einmal durch das Oberverwaltungsgericht aufgehoben.

Die Unterlagen für die Beantragung von Fördermitteln zur Sanierung des Machnower Sees beim Naturschutzfonds sind kurz vor der Fertigstellung. Der Antrag wird für das Projekt - mit einem geschätzten Kostenumfang von 1,9 Mio. € - kann termingerecht im Januar eingereicht werden. Die Entscheidung zur Bewilligung der Mittel wird dann voraussichtlich im Mai 2010 fallen.

In der Frage der Einzäunung des Waldes im Ortsteil Klein Kienitz hat sich der Landtagsabgeordnete Christoph Schulze eingesetzt. In der Anlage erhalten Sie das Antwortschreiben des Ministeriums, nach dem vom diesem derzeit kein Handlungsbedarf in der Sache gesehen wird.

gez. Rocher